Bergkamen, 16.11.2026

Niederschrift Nummer UKS/13/003

Gremium	Sitzung am
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	01.10.2026

Sitzungsort	Sitzungsdauer
Ratssaal des Ratstraktes	17:00 - 19:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender: Stefan Ochozinski

Schriftführer: Karolin Klaudia Wolff

Teilnehmer	Funktion	
Sozialdemokratische Partei Deutschlands		
Herr Werner Bartz	ordentl. Mitglied	
Frau Lisa-Marie Kardatzki	ordentl. Mitglied	
Herr Ralf Karl Friedrich Klute	Ratsmitglied	Vertretung für Frau Martina Eickhoff und und Frau Mechthild Edith Turk
Frau Brigitte Matiak	stv. Mitglied	Vertretung für Herrn Rüdiger Hoffmann
Herr Dennis Riller	ordentl. Mitglied	
Christlich Demokratische Union		
Frau Dunja Jasmin Boden	ordentl. Mitglied	
Frau Gabriele Demuth	ordentl. Mitglied	
Herr Dario Grossmann	ordentl. Mitglied	
Herr Marco Morten Pufke	ordentl. Mitglied	

Alternative für Deutschland

Herr Stefan Ochozinski	Vorsitzender	
Herr Jan Marvin Schneider	Ratsmitglied	Vertretung für Herrn Jens Moellmann und Herrn Lukas Paul Hudzicki
Herr Heinz-Dieter Steinmeier	ordentl. Mitglied	

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Harald Brückner	ordentl. Mitglied	

BergAUF

Herr Mikail Delice	stv. Mitglied	Vertretung für Herrn Werner Engelhardt

Von der Verwaltung nehmen teil

Herr Norman Raupach	Stv. Schriftführer
Herr Jens Toschläger	Technischer Beigeordneter
Frau Karolin Klaudia Wolff	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen

Frau Martina Eickhoff	ordentl. Mitglied
Herr Werner Engelhardt	ordentl. Mitglied
Herr Rüdiger Hoffmann	ordentl. Mitglied
Herr Lukas Paul Hudzicki	stv. Mitglied
Herr Maximilian Rudolf Kurt Jagielki	stv. Mitglied
Herr Jens Moellmann	stv. Vorsitzender
Frau Nicole Schröder-Bungard	
Frau Mechthild Edith Turk	stv. Mitglied

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz ordnungs- und fristgemäß eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Er bittet um Zustimmung, …

Es wird folgende Tagesordnung beschlossen und verhandelt:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1	Kommunale Wärmeplanung hier: Einbringung des Endberichtsentwurfes	**13/0329**
2	Mobilitätsstrategie Bergkamen hier: Beschlussfassung über den Endbericht	**13/0330**
3	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.07.2026 hier: Prüfauftrag zur Beschattung und Baumpflanzungen auf städtischen Spielplätzen	**13/0306**
4	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.08.2026 hier: Wiedervorlage des Antrags "Nachhaltige ökologische Waldbewirtschaftung kommunaler Waldflächen und Aufforstung"	**13/0313**
5	Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.08.2026 hier: Erstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplans für Bergkamen - Daseinsvorsorge stärken, Fördergelder sichern und OGS-Kinder wirksam schützen	**13/0312**
6	Einwohnerfragestunde	
7	Anfragen und Mitteilungen	

Vor Eintritt in die Beratung der Tagesordnung weist der Vorsitzende auf die Bestimmungen der §§ 43 Abs. 2 und 31 GO NRW hin.

Es erklärt sich kein Mitglied für befangen.

Öffentlicher Teil:

Tagesordnungspunkt 1:

Kommunale Wärmeplanung
hier: Einbringung des Endberichtsentwurfes
Vorlage: 13/0329

Herr Raupach führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert das weitere Verfahren zur Fertigstellung der Kommunalen Wärmeplanung.
Der Endberichtsentwurf werde im Anschluss an die Sitzung veröffentlicht und für 30 Tage im Rahmen der gesetzlichen Öffentlichkeitsbeteiligung ausgelegt. Zudem würden die Träger öffentlicher Belange und die Fraktionen beteiligt. Nach Auswertung der Stellungnahmen solle der überarbeitete Wärmeplan am 03.12.2026 erneut im Ausschuss beraten und anschließend dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Umsetzungsphase solle Anfang 2027 beginnen.

Herr Hendrik Nabitz (UTILITY PARTNERS GmbH) und Herr Dr. Philipp Gauglitz (smartOPS GmbH) stellen die wesentlichen Inhalte des Entwurfs vor. Hierzu zählen die Bestands- und Potenzialanalyse, die Zielszenarien für 2040 und 2045, eine Umsetzungsstrategie mit 22 Maßnahmen sowie Regelungen zu Controlling, Monitoring und Fortschreibung.
Schwerpunkte bilden der Ausbau und die Transformation der Wärmenetze, der Einsatz von Wärmepumpen und die Nutzung des Grubenwassers am Standort Haus Aden.
Es wird betont, dass die Wärmeplanung einen strategischen Handlungsrahmen darstelle, keine Verpflichtung zu einer bestimmten Heiztechnik begründe und regelmäßig fortzuschreiben sei.

Herr Brückner von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt nach § 13 Absatz 1 lit. e) GeschO ein Antrag auf Unterbrechung der Sitzung. Es ergeht kein Widerspruch. Ausschussvorsitzender Ochozinski unterbricht die Sitzung für zehn Minuten.

In der anschließenden Beratung werden insbesondere die Stromversorgung, Energiepreise, Wirtschaftlichkeit von Wärmepumpen, Versorgungssicherheit und Fördermöglichkeiten erörtert.

Herr Pufke von der CDU-Fraktion bewertet die Planung als nachvollziehbar und auf Bergkamen zugeschnitten. Auf seine Frage nach den finanziellen und personellen Auswirkungen wird erläutert, dass wesentliche Investitionen durch die GSW sowie die Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer zu tragen seien. Die Aufgaben der Stadt lägen vor allem in der Koordination, Beratung, Fortschreibung und im Controlling.

Auf Nachfrage von Herrn Brückner der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Versorgungssicherheit bei einem möglichen Ausfall der Grubenwassernutzung wird auf die geplante Vernetzung der Wärmenetze und den Einsatz unterschiedlicher Wärmeerzeugungsanlagen verwiesen, wodurch eine entsprechende Redundanz geschaffen werden könne.

Herr Riller von der SPD-Fraktion betont die Bedeutung einer verständlichen Bürgerinformation über den unverbindlichen Charakter der Wärmeplanung. Für die Umsetzung seien zudem Wirtschaftlichkeit, Beratungsangebote, Förderbedingungen und die Verfügbarkeit von Fachkräften entscheidend.

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Vorstellung des Endberichtsentwurfs zur Kommunalen Wärmeplanung sowie das weitere Verfahren zur Kenntnis

Herr Ochozinski fragt nach und gibt zu Protokoll, ob die Aussage, dass Strom aus fossilen Brennstoffen künftig deutlich teurer werde und dadurch die Wärmepumpe attraktiver werde, im Umkehrschluss bedeute, dass fossile Energieträger verteuert würden, weil die Wärmepumpe ansonsten im Betrieb teurer wäre. Wenn er zudem sehe, dass rund 50 Prozent der Investitionskosten für die Dekarbonisierung über den Strompreis finanziert würden, stelle sich für ihn die Frage, wie sich der Strompreis bis 2035 beziehungsweise 2040 entwickeln werde. Das sei die Frage, die die Bürgerinnen und Bürger interessiere.

Herr Dr. Gauglitz antwortet, dass die Preise nicht künstlich erhöht würden, sondern sich aus der Verknappung ergäben. Im Hinblick auf die Notwendigkeit, die Emissionen zu senken, würden fossile Brennstoffe automatisch teurer.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Vorstellung des Endberichtsentwurfs zur Kommunalen Wärmeplanung sowie das weitere Verfahren zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 2:

Mobilitätsstrategie Bergkamen
hier: Beschlussfassung über den Endbericht
Vorlage: 13/0330

Herr Raupach stellt die unter breiter Beteiligung innerhalb von rund drei Jahren erarbeitete Mobilitätsstrategie anhand eines kurzen Films vor.

Ziele seien die Klimaneutralität im Mobilitätsbereich bis 2040, ein Modal Split von jeweils 50 % motorisiertem Individualverkehr und Umweltverbund sowie wohnortnahe umweltfreundliche Mobilitätsangebote.
Alle Verkehrsformen sollten gleichberechtigt weiterentwickelt und die Wahlmöglichkeiten verbessert werden.

Herr Ochozinski hinterfragt die praktische Umsetzbarkeit, insbesondere hinsichtlich der fehlenden Bahnanbindung, der Fahrradnutzung, des Carsharings, des Busverkehrs und der Barrierefreiheit. Weitere Fragen betreffen den ruhenden Verkehr an der Präsidentenstraße und die Förderung des Fußverkehrs. Die Verwaltung weist darauf hin, dass konkrete Maßnahmen gesondert zu beraten seien. Dabei müssten die unterschiedlichen Ortsteilstrukturen, kurze Wege und die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen berücksichtigt werden.

Herr Brückner von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüßt die Strategie als gute Grundlage und spricht sich für eine zeitnahe Umsetzung aus.

Herr Riller von der SPD-Fraktion bewertet die Strategie ebenfalls positiv, sieht jedoch für SPD und CDU weiteren Abstimmungsbedarf bei der Priorisierung und Umsetzung einzelner Maßnahmen. Er beantragt daher, die Beschlussfassung auf die Ratssitzung im November 2026 zu verschieben.

Beschluss:

Die Beratung und Beschlussfassung erfolgt in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Rates der Stadt Bergkamen.

Abstimmungsergebnis: Beratung und Beschlussfassung verschoben
Ja 12
Nein 0
Enthaltung 1

Tagesordnungspunkt 3:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.07.2026
hier: Prüfauftrag zur Beschattung und Baumpflanzungen auf städtischen Spielplätzen
Vorlage: 13/0306

Herr Brückner der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erläutert den Antrag und verweist darauf, dass die Thematik bereits in anderen Zusammenhängen beraten und seitens der Verwaltung grundsätzlich positiv bewertet worden sei.
Mit dem Antrag solle das Anliegen zusätzlich durch einen politischen Beschluss bekräftigt werden. Erste entsprechende Maßnahmen seien bereits begonnen beziehungsweise vorgesehen.

Herr Riller der SPD-Fraktionerklärt, dass die Notwendigkeit zusätzlicher Beschattung grundsätzlich nicht in Frage gestellt werde. Aus Sicht seiner Fraktion sei ein gesonderter Beschluss jedoch nicht erforderlich, da das Thema bereits durch die Verwaltung aufgegriffen werde und zudem Bestandteil der Beratungen unter Tagesordnungspunkt 5 sei.

Herr Brückner Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hält an einer gesonderten Abstimmung über den Antrag fest.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wieweit städtische Spielflächen derzeit über eine ausreichende Beschattung verfügen. Bei dieser Bestandaufnahme soll insbesondere erfasst werden:

- welche Spielflächen, nicht ausreichend beschattet sind, und ob eine zeitnahe

Beschattung durch die Pflanzen großkroniger Bäume und/oder Bauminseln möglich ist.
- Ergänzend ist zu prüfen, ob schnellwachsende Sträucher, dichte Hecken oder Kletterpflanzen an stabilen Rankgerüsten angelegt werden können, da die Bäume einige Jahre benötigen, um ihre Kronen ausreichend auszubilden.
- Sollte auf Spielflächen die Anpflanzung großkroniger Bäume aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich sein, soll die Verwaltung andere geeignete Alternativen nennen die eine Beschattung der Spielflächen verbessern können. Als Orientierung kann dabei die Handreichung des GALK-Arbeitskreises „Spielen in der Stadt“ dienen.
- Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, bei der Anlage von Spielflächen durch private Baulastträger auf eine Spielplatzgestaltung entsprechend der genannten Handreichung zu drängen und diese ggf. im Bebauungsplan bzw.in den Baugenehmigungen festzuschreiben.

Abstimmungsergebnis: Mit Stimmenmehrheit abgelehnt

Tagesordnungspunkt 4:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.08.2026
hier: Wiedervorlage des Antrags "Nachhaltige ökologische Waldbewirtschaftung kommunaler Waldflächen und Aufforstung"
Vorlage: 13/0313

Herr Brückner der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erläutert, dass für eine weitergehende fachliche Beratung insbesondere die Teilnahme des für die betreffenden Flächen zuständigen Revierförsters für Bergkamen und Hamm, Herrn Fels, sinnvoll sei. Da dieser an der Sitzung nicht teilnehmen könne, schlägt er vor, den Tagesordnungspunkt erneut zu verschieben.

Technischer Beigeordnete Toschläger führt aus, dass die Verwaltung bereits mit Revierförster für Bergkamen und Hamm Herrn Fels im Austausch stehe.
Vor einer Teilnahme seien noch einzelne Fragen mit weiteren Beteiligten zu klären.

Es werde angestrebt dem Revierförster für Bergkamen und Hamm, Herrn Fels zu einer der nächsten Beratungen hinzuzuziehen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rat der Stadt Bergkamen beschließt:

- Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem zuständigen Forstamt in Gelsenkirchen kurzfristig zu vereinbaren, die kommunalen Waldflächen nachhaltig und ökologisch zu bewirtschaften. Die Waldbewirtschaftung soll sich dabei am Konzept des „Dauerwaldes“ orientieren, das den Wald als dauerhaftes, vielseitiges und dynamisches Ökosystem versteht.
- Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt zu prüfen, welche Flächen sich für die Entwicklung des Waldes ermöglicht wird.

- Die Verwaltung wird beauftragt Flächen im Bergkamener Stadtgebiet zu identifizieren, die für eine Aufforstung in Betracht kommen; hierzu sollen auch Flächen von geringer Größe betrachtet werden, die sich zur Anlegung sogenannter „Tiny-Forest“ eignen.

Abstimmungsergebnis: Beratung und Beschlussfassung verschoben

Tagesordnungspunkt 5:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 04.08.2026
hier: Erstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplans für Bergkamen - Daseinsvorsorge stärken, Fördergelder sichern und OGS-Kinder wirksam schützen
Vorlage: 13/0312

Herr Brückner der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erläutert den Antrag seiner Fraktion. Insbesondere die Erfahrungen des vergangenen Sommers hätten gezeigt, dass zunehmende Hitzeperioden für verschiedene Bevölkerungsgruppen eine erhebliche Belastung darstellten. Aus Sicht der Fraktion seien daher kurzfristig konkrete Maßnahmen erforderlich.
Herr Brückner der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRünen spricht sich dafür aus, entsprechende Maßnahmen nicht von der jeweiligen Haushaltslage abhängig zu machen und weist zugleich auf zeitliche Vorgaben bei möglichen Förderprogrammen hin.

Herr Riller der SPD-Fraktion stellt den gemeinsamen Änderungsantrag von der SPD- und CDU-Fraktion vor. Die grundsätzliche Bedeutung des Hitzeschutzes werde ausdrücklich geteilt. Aus Sicht der beiden Fraktionen solle jedoch zunächst eine strukturierte Bestandsaufnahme bestehender und geplanter Maßnahmen, Zuständigkeiten und besonders betroffener Bereiche erfolgen. Darauf aufbauend könnten Maßnahmen priorisiert, Fördermöglichkeiten geprüft und Doppelstrukturen vermieden werden. Auch die Beschattung von Spielplätzen werde hierbei berücksichtigt.

Herr Pufke der CDU-Fraktion ergänzt, dass aus Sicht der CDU zunächst die vorhandene Situation systematisch betrachtet werden müsse, bevor weitergehende Maßnahmen beschlossen würden.

Die vorliegenden Anträge werden anschließend getrennt zur Abstimmung gestellt. Zunächst ruft Vorsitzender Ochozinski den Ergänzungsantrag der Gruppe BergAuf zur Abstimmung auf.

Beschluss:

1. In der Stadt Bergkamen werden umgehend „Kühlräume“ für die Bevölkerung auf der Basis erneuerbarer Energien geschaffen, sowie öffentliche Trinkwasserentnahmestellen definiert, so dass diese bei Beginn der Hitzeperiode 2027 in allen Stadtteilen zur Verfügung stehen.

2. Die von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen sollen verbindlich beschlossen und ihre Umsetzung vor Sommer 2027 kontrolliert werden. Sie sollen um die Aufstellung von Nebelduschen an den

Schulen ergänzt werden, um den Kindern auch bei Hitze einen Aufenthalt im Freien zu ermöglichen.

3. Für die Bereitstellung öffentlich zugänglicher kühler Räume, schattiger Plätze und Trinkwasserquellen sollen möglichst viele Akteure 8vereine, Initiativen Unternehmen, …) gewonnen werden.
   Diese Angebote werden den Einwohnerinnen und Einwohnern in Form einer Übersichtskarte auf der Homepage der Stadt Bergkamen zur Verfügung gestellt – nach dem Vorbild der „Kühle Orte Karte“ der Stadt Dortmund.

4. Entgegen der verstärkten, unwissenschaftlichen Leugnung des Klimawandels bekräftigt der Rat der Stadt Bergkamen seinen Einsatz um den Klimawandel zu bekämpfen.

Abstimmungsergebnis: Mit Stimmenmehrheit abgelehnt
Ja 1
Nein 11
Enthaltungen 1

Danach stellt Ausschussvorsitzender Herr Ochozinski den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Abstimmung.

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich mit der Ausarbeitung eines kommunalen Hitzeaktionsplans für die Stadt Bergkamen zu beginnen.

2. Der Erstellungsprozess orientiert sich an den Handlungs- und Arbeitshilfen des Landesamtes für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrein-Westfalen (LfGA NRW) und folgt einem systematischen Vorgehen entlang des Policy-Cycles (Analyse, Konzeption, Umsetzung und Evaluation.)
3. Für die Erarbeitung wird eine interdisziplinäre Steuerungsgruppe eingerichtet. Relevante Akteure (u. a. Gesundheitsbehörden Pflege- und Senioreneinrichtungen, Kindertagesstätten, Schulen, Hilfsorganisationen sowie Betroffenenvertretungen) sind frühzeitig einzubinden.

4. Schutzkonzept Schule & OGS (Stufenplan): Im Rahmen des Hitzeaktionsplans wird prioritär ein Stufenplan für Schulen und die verlässliche Offene Ganztagsschule (OGS) erarbeitet:
   a. Kurzfristige Sofortmaßnahmen: Prüfung und Bereitstellung niederschwelliger Schutzmaßnahmen (z. B. Verschattungen, Trinkwasserspender, Nutzung bereits kühlerer Gebäudebereiche).
   b. Gezielte Raumkühlung: Für die Schülerinnen und Schüler der OGS – die auch an Hitzefrei-Tagen betreut werden – sind an den Schulstandorten schrittweise geeignete gekühlte bzw. klimatisierte Ausweichräume einzurichten. Die bisherige Praxis, dass in Schulgebäuden primär Serverräume vor Überhitzung geschützt werden, nicht aber die Räume für die Betreuung von Kindern, wird angepasst.

5. Die Verwaltung prüft parallel Förderprogramme von Bund und Land NRW (z. B. im Rahmen der Förderrichtlinien zur Klimaanpassung), um die Erstellung und Umsetzung des Plans maximal durch Drittmittel zu finanzieren.

Abstimmungsergebnis: Mit Stimmenmehrheit abgelehnt
Ja 2
Nein 11

Danach stellt Ausschussvorsitzender Ochozinski den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und CDU zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat der Stadt Bergkamen folgenden Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt:

1. Die Verwaltung legt dem Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz bis zu seiner ersten Sitzung 2027 eine Bestandsaufnahme zum Hitzeschutz vor. Sie enthält:
   a. die Maßnahmen, die die Stad bereits umsetzt oder plant,
   b. die Zuständigkeiten von Stadt, Kreis Unna, Land und Bund und die bestehende Abstimmung mit dem Kreis und den Einrichtungen des Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesens
   c. die Maßnahmen für besonders gefährdete Gruppen (ältere Menschen, Pflegebedürftige, chronisch Erkrankte, Menschen mit Behinderungen, Kinder)
   d. mögliche weitere Maßnahmen als Prioritätenliste mit einer groben Kostenschätzung einschließlich Betriebs- und Pflegekosten und mit den Fördermöglichkeiten von Bund, Land und Kreis.

   Zu beachten sind unter anderem Beschattung und Begrünung von Spielplätzen, Schulhöfen und Haltestellen, Trinkwasserspender, kühle Aufenthaltsorte und Sonnenschutz an städtischen Gebäuden.
   Die Bestandsaufnahme wird ohne externe Beauftragung erstellt und berücksichtigt die bis dahin vorliegenden Antworten des Kreises Unna auf die Anfrage der Kreisfraktionen von SPD und CDU vom 21.09.2026.

2. Kurzfristige Maßnahmen: Die Verwaltung prüft, an welchen Grundschulen mit Offenem Ganztag und Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft außenliegender Sonnenschutz oder Sonnensegel am dringendsten sind, und bereitet dafür Förderanträge im Landesprogramm Klimaanpassung.Kommunen.NRW vor. Für die angekündigten Landesprogramme „1000 Coole Schulhöfe“ und „1000 Coole Kitas“ bekundet sie gegenüber dem Umweltministerium frühzeitig das Interesse der Stadt an der Teilnahme.

3. Die Verwaltung legt dem Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung bis zu seiner ersten Sitzung 2027 in Abstimmung mit den Schulen und den OGS-Trägern einen Hitzeschutz-Stufenplan für die Bereiche vor, die verlässliche Betreuung bei Hitzefrei, die Trinkwasserversorgung und die Abläufe bei Hitzewarnungen.

   Eine aktive Kühlung von Räumen wird nur geprüft, wo sie technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist, mit Angabe der Investitions- und Betriebskosten.

4. Das Klimaanpassungskonzept der Stadt Bergkamen wird nach Inkrafttreten der Novelle des Klimaanpassungsgesetzes Nordrein-Westfalen und der zugehörigen Verordnung mit dem Belastungsausgleich des Landes erstellt, möglichst gemeinsam mit dem Kreis Unna oder Nachbarkommunen. Die Hitzevorsorge ist darin ein eigenes Handlungsfeld.

5. Auf Grundlage der Bestandsaufnahme nach Ziffer 1 berät der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz, welche zusätzlichen Maßnahmen erforderlich sind und ob über die Hitzevorsorge im Klimaanpassungskonzept hinaus ein eigener kommunaler hitzeaktionsplan nötig ist.

Abstimmungsergebnis: Mit Stimmenmehrheit zugestimmt
Ja 8
Nein 5
Enthaltung 0

Tagesordnungspunkt 6:

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Tagesordnungspunkt 7:

Anfragen und Mitteilungen

Anfragen:

Herr Brückner erkundigt sich nach dem Zustand und der Zuständigkeit für das Niedermoor in Oberaden.

Herr Raupach erläutert, dass sich die betreffende Fläche in Privateigentum befinde und im Landschaftsplan des Kreises Unna als Naturdenkmal festgesetzt sei. Die fachliche Zuständigkeit für die Überwachung liege daher bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Unna.
Der Kreis habe die Fläche bereits in Augenschein genommen und den sichtbaren Zustand zunächst als ordentlich bewertet. Ergänzend seien weitere Untersuchungen insbesondere zur Bodenbeschaffenheit und zum Grundwasserstand vorgesehen. Die Stadt habe dem Kreis für den weiteren Erhalt der Fläche ihre Unterstützung angeboten.

Herr Riller erkundigt sich nach dem kürzlich eröffneten privaten Ladepark im Stadtgebiet und fragt, ob hierzu noch eine offizielle Eröffnung vorgesehen sei. Seitens der Verwaltung wird erläutert, dass zu diesem privat betriebenen Projekt kein unmittelbarer Kontakt zum Betreiber bestehe und daher keine näheren Informationen zu einer möglichen Eröffnungsveranstaltung vorlägen.

Herr Steinmeier regt an, die städtische Baumpflanzaktion gegebenenfalls mit Beschattungsmaßnahmen auf Schulhöfen und Spielplätzen zu verbinden.
Herr Toschläger erläutert, dass Baumpflanzungen auf Schulhöfen aufgrund der erforderlichen planerischen Abstimmungen vorzugsweise im Rahmen einer Gesamtplanung durch die Stadt erfolgen sollten. Dabei seien insbesondere die Schulverwaltung und die jeweiligen Schulleitungen einzubeziehen.

Mitteilungen:

Herr Raupach berichtet über die Umsetzung der im vergangenen Jahr beschlossenen Richtlinie zum Ausbau der E-Ladeinfrastruktur auf kommunalen Flächen. Nach mehreren Anträgen privater Betreiber seien inzwischen erste zusätzliche Ladepunkte in Betrieb genommen worden; weitere Standorte befänden sich in Vorbereitung. Ziel sei insbesondere, Ladeinfrastruktur verstärkt auch in Wohnbereiche zu bringen, in denen ein marktgetriebener Ausbau bislang nur eingeschränkt erfolge.

Weiterhin weist Herr Raupach auf den laufenden ADFC-Fahrradklima-Test hin, der eine Einschätzung der Bedingungen für den Radverkehr in Bergkamen und einen Vergleich mit anderen Kommunen ermögliche.
Darüber hinaus berichtet Herr Raupach über verschiedene gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhr umgesetzte Klimaschutzmaßnahmen.

Hierzu zählen unter anderem Baumpflanzaktionen mit örtlichen Vereinen, der erneut durchgeführte Solar-Kinoabend sowie die Eisblockwette zur Veranschaulichung der Wirkung energetischer Gebäudedämmung.

Weiterhin informiert Herr Raupach über das angelaufene Sanierungsmanagement im Quartier Rünthe I - Schlägel-/Beverstraße. Neben Informationsveranstaltungen werden dort individuelle Beratungen für Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümer angeboten.

Abschließend weist Herr Raupach auf die Aktion "Bergkamen blüht auf" hin. Im Rahmen der Aktion sollen insgesamt 100 Bäume an Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Kindertageseinrichtungen und weitere Initiativen zur Pflanzung auf geeigneten Flächen vergeben werden

Stefan Ochozinski
Vorsitzender

Karolin Klaudia Wolff
Schriftführer